

Karl Schlögel

Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur
Frühjahrssemester 2023



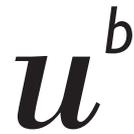
© Peter-Andreas Hassiepen

Inhaltsverzeichnis

Ankündigung.....	2
Veranstaltungen.....	8
Vorlesung «Die Mitte liegt ostwärts – Die Neuvermessung Europas»	10
Auftaktveranstaltung Zeitgedanken «Für Eure und für unsere Freiheit»	24
PhD-Workshop «Im Raume lesen wir die Zeit»	55
Polit-Forum «Zu Gast in Bern: Karl Schlögel»	59
Medien	68
Medienmitteilung der Universität Bern	69
Media Relations der Universität Bern	74
Interview «Falls die Ukraine verliert, gibt es einen nächsten Krieg»	76
Interview «Wie der Krieg gegen die Ukraine die deutsche Politik verändert hat»	83
Interview «Wie nahe ist das heutige Russland dem Faschismus, Karl Schlögel?»	87
Begegnungen in Bern	89
Hinweis zur Pausierung und Doppelbesetzung der Gastprofessur	89
Impressum	90

Ankündigung

- Plakat und Flyer
- Webseite des Walter Benjamin Kollegs
- Soziale Medien der Gastprofessur
- Foto: Karl Schlögels Werk in der Instituts-Vitrine



WALTER BENJAMIN KOLLEG

^b
**UNIVERSITÄT
BERN**

KARL SCHLÖGEL
(Deutschland)

FS 2023



Foto Dürrenmatt: © Peter Friedli
Foto Schlögel: © Peter-Andreas
Hassiepen

Weitere Informationen:
www.wbkolleg.unibe.ch

Unterstützt durch:

**STIFTUNG
MERCATOR
SCHWEIZ**



Burggemeinde
Bern



^b
**UNIVERSITÄT
BERN**

WALTER BENJAMIN KOLLEG

KARL SCHLÖGEL
(Deutschland)

FS 2023



Weitere Informationen: www.wbkolleg.unibe.ch

FRIEDRICH DÜRRENMATT GASTPROFESSUR FÜR WELTLITERATUR

Sollte man Literatur studieren, ohne jemals einem Schriftsteller zu begegnen? Wie unterrichten internationale Autorinnen in Bern Weltliteratur?

Im Herbst 2013 wurde an der Universität Bern die Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur eingerichtet. Sie dient der Vermittlung zwischen Wissenschaft und Literatur, Theorie und Praxis, Universität und Öffentlichkeit. In jedem Semester unterrichtet ein internationaler Autor als Gast des Walter Benjamin Kollegs an der Universität Bern. Er/sie gibt eine Lehrveranstaltung, die sich an alle Studierenden der Philosophisch-historischen Fakultät richtet. Die Gäste arbeiten wie ‚normale Professoren‘ mit Studierenden und Doktorierenden zusammen, d.h. sie bieten Sprechstunden an, betreuen Hausarbeiten und nehmen an Workshops teil. Format und Gegenstand der Lehrveranstaltung wählt jede Gastprofessorin selbst. So kommen Angebote zustande, die in der Form kreativ und inhaltlich aktuell sind. Der Begriff ‚Autor‘ wird im erweiterten Sinne verstanden: neben Schriftstellerinnen kommen auch Filmemacher, Essayistinnen oder Publizisten infrage.

Der Name Friedrich Dürrenmatt steht für eine vielseitige Weltliteratur in Bern: Der aus dem Kanton stammende Schriftsteller, der an der Universität Bern studierte, verfasste Prosatexte und Essays sowie Arbeiten für Theater und Radio, die in zahlreichen Zusammenhängen und Sprachen wahrgenommen wurden. Zusätzlich zu den Seminaren an der Universität werden öffentliche Veranstaltungen in Bern und an anderen Orten in der Schweiz angeboten. Die Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur wird verwirklicht mit Unterstützung der Stiftung Mercator Schweiz und gefördert durch die Burgergemeinde Bern.

Der Osteuropa-Historiker und Ukraine-Experte Karl Schlögel ist der achtzehnte Friedrich Dürrenmatt Gastprofessor. Die Gastprofessur wurde während des russischen Angriffs auf die Ukraine im Frühjahrssemester 2022 ausgesetzt. Die bisherigen GastprofessorInnen waren David Wagner (Deutschland), Joanna Bator (Polen), Louis-Philippe Dalembert (Haiti), Wendy Law-Yone (Burma), Fernando Pérez (Kuba), Wilfried N'Sondé (Kongo), Juan Gabriel Vásquez (Kolumbien), Josefine Klougart (Dänemark), Xiaolu Guo (China), Peter Stamm (Schweiz), Nedim Gürsel (Türkei), Lizzie Doron (Israel), Mathias Énard (Frankreich), Lukas Bärfuss (Schweiz), Adania Shibli (Palästina) und Nell Zink (USA).

Kontakt

Ihre Anregungen sind willkommen. Bitte wenden Sie sich an den Projektleiter:
Prof. Dr. Oliver Lubrich, oliver.lubrich@unibe.ch

Weitere Informationen

http://www.wbkolleg.unibe.ch/ueber_uns/friedrich_duerrenmatt_gastprofessur

Unterstützt durch:

**STIFTUNG
MERCATOR
SCHWEIZ**



**Burgergemeinde
Bern**



< Friedrich Dürrenmatt
Gastprofessur

Friedrich Dürrenmatt
Gastprofessur

Gastprofessor*innen

Karl Schlögel



«Für Eure und für unsere Freiheit»: Karl Schlögel zu Gast in Bern

Zum Jahrestag des russischen Angriffs auf die Ukraine hält der renommierte Osteuropa-Historiker Karl Schlögel am 24. Februar 2023 einen Vortrag in der Gesprächsreihe «Zeitgedanken» der Bürgergemeinde und der Universität Bern. Die Veranstaltung bildet zugleich den Auftakt der Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur, die Karl Schlögel in diesem Frühjahrssemester an der Universität Bern innehat.

Link Walter Benjamin Kolleg

https://www.wbkolleg.unibe.ch/ueber_uns/friedrich_duerrenmatt_gastprofessur/gast-professorinnen/karl_schloegel/index_ger.html

(Letzter Zugriff: 31.08.2023)



Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur hat sein/ihr Profilbild aktualisiert.

24. Januar · 🌐

Die spanische Autorin Cristina Morales übernimmt nächstes Semester die Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur.

Während des russischen Angriffs auf die Ukraine wurde die Gastprofessur im Frühjahrssemester 2022 ausgesetzt. Mit dem Ukraine-Experten Karl Schlögel wird sie nun nachgeholt.

Im Frühjahrssemester 2023 werden also gleich zwei interessante Gäste im Rahmen der Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur an der Universität unterrichten. Wir freuen uns!





© Mira Reinhardt

Veranstaltungen

Vorlesung «Die Mitte liegt ostwärts – Die Neuvermessung Europas»

22.02.2023 – 31.05.2023

Mittwochs 16 – 18 Uhr

Universität Bern, Unitobler Raum F022

- Vorlesungsankündigung der Gastprofessur
- Vorlesungsankündigung im «Forum Geschichte» des Historischen Instituts
- Website des Walter Benjamin Kollegs
- Link zu den Aufzeichnungen der Vorlesungen
- Vorlesungsbeschrieb
- Vorlesungsplan
- Soziale Medien der Gastprofessur
- Twitter-Beiträge des Instituts für Germanistik
- Fotos aus der Vorlesung



© Peter-Andreas Hassiepen

Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur

In jedem Semester ist ein internationaler Autor zu Gast an der Universität Bern. Er bzw. sie gibt eine Lehrveranstaltung, an der alle Studierenden der Philosophisch-historischen Fakultät teilnehmen können. Zusätzlich finden Workshops für Doktorierende statt sowie Veranstaltungen in Bern und in anderen Städten der Schweiz.

FS 2023: Karl Schlögel (Deutschland)

Zeit: Mittwoch, 16–18 Uhr, Beginn: 22. Februar 2023

Ort: Unitobler (Lerchenweg 36)

Raum: F 022

Informationen zur Gastprofessur: www.wbkolleg.unibe.ch

Karl Schlögel: Die Mitte liegt ostwärts – Die Neuvermessung Europas

Die Vorlesungsreihe will den Veränderungen unseres Europa-Bildes, die durch den russischen Angriff auf die unabhängige Ukraine, ausgelöst worden sind, Rechnung tragen. Das Land, im Wahrnehmungshorizont der meisten Europäer lange Zeit terra incognita, ist nun zum Schauplatz einer Schlacht geworden, in der es um das Überleben einer europäischen Nation geht. Alle Selbstverständlichkeiten, an die sich Europa nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs gewöhnt hatte, scheinen in Frage gestellt. Wie kommt es, dass wir über die Ukraine und das östliche Europa so lange so wenig wussten? Ist nicht eine Revision des Russland-Bildes fällig? Was bedeutet die Gewalt- und Kriegserfahrung für die Geschichtsschreibung und Arbeit der Erinnerung? Wie kann man sich eine lebendige Anschauung von diesem grossen Land, seiner Geschichte und Kultur verschaffen? Diese und andere Fragen – die Gewaltgeschichte der Ukraine im 20. Jahrhundert, Holodomor und Holocaust – sollen im Laufe der dreizehn Vorlesungen behandelt werden, auch mit Stimmen aus der Ukraine und ausländischen Kennern.

Karl Schlögel, geboren 1948, ist einer der führenden Osteuropa-Historiker der Gegenwart. Bis 2013 lehrte er als Professor für Osteuropäische Geschichte in Frankfurt an der Oder. Er gilt als einer der profiliertesten Kenner des postsowjetischen Europa. In seinem Buch «Entscheidung in Kiew. Ukrainische Lektionen», das letztes Jahr in aktualisierter Neuauflage erschien, machte er bereits 2015 auf die russische Aggression und die Bedeutung der Ukraine für Europa aufmerksam. Für den Bestseller «Das sowjetische Jahrhundert. Archäologie einer untergegangenen Welt» erhielt Schlögel 2018 den Leipziger Sachbuchpreis.

Während des russischen Angriffs auf die Ukraine wurde die Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur im Frühjahrssemester 2022 ausgesetzt. Mit dem Ukraine-Experten Karl Schlögel wird sie nun nachgeholt.

**STIFTUNG
MERCATOR
SCHWEIZ**



Burggemeinde
Bern

Walter Benjamin Kolleg
Muesmattstrasse 45
3012 Bern
Schweiz
www.wbkolleg.unibe.ch

Prof. Dr. Oliver Lubrich
Länggassstrasse 49
3012 Bern
Schweiz
www.germanistik.unibe.ch

u^b

**UNIVERSITÄT
BERN**

Forum: Aktuelle Mitteilungen des Historischen Institutes > Thema: Zusätzliche Möglichkeit für Vorlesungsbesuch – Angebot der Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur



Daniel Segesser | d.segesser (Moderator) | 06. Feb 2023, 09:02

Zusätzliche Möglichkeit für Vorlesungsbesuch – Angebot der Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur

Liebe Studierende,

Im anstehenden Frühjahrssemester 2023 bietet der bekannte Osteuropahistoriker Karl Schlögel als Friedrich Dürrenmatt Gastprofessor für Weltliteratur im Rahmen des Walter Benjamin Kollegs eine Vorlesungsreihe an, die mit den Veränderungen unseres Europa-Bildes, die durch den russischen Angriff auf die unabhängige Ukraine, ausgelöst worden sind, beschäftigt. Diese Vorlesungsreihe ist nicht nur in der Germanistik anrechenbar, sondern auch in Geschichte als Teil des jeweiligen Moduls Geschichtswissenschaft. Sie müssen dafür die gleichen Bedingungen erfüllen wie die Studierenden der Germanistik, also auch den geforderten Essay verfassen, sie müssen diesen allerdings nur bestehen und erhalten – wie in der Geschichte im Modul üblich – keine Note, sondern ein "bestanden" (oder ggf. "nicht bestanden").

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte den beigefügten Attachments. Anmeldung und Teilnahme richten sich nach dem Vorgehen der Germanistik. In KSL finden Sie die Veranstaltung unter der Stammnummer 481878 in der Germanistik (hier empfiehlt sich die einfache Suche mit der Stammnummer).

Wir hoffen, Ihnen damit ein spannendes Angebot in unruhigen Zeiten zu machen, von welchem Sie hoffentlich viel profitieren können.

herzlich grüsst Sie

Daniel Segesser
Studienleiter Geschichte

[< Karl Schlögel](#)

Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur

Die Mitte liegt ostwärts – Die Neuvermessung Europas

Mittwoch, 22.02.2023 - Mittwoch, 31.05.2023



Die «Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur» an der Universität Bern übernimmt im Frühlingsemester 2023 der deutsche Osteuropa-Historiker Karl Schlögel. Seine wöchentliche Vorlesung trägt den Titel «Die Mitte liegt ostwärts – Die Neuvermessung Europas».

Veranstaltende:	Walter Benjamin Kolleg Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur
Redner, Rednerin:	Karl Schlögel, Dürrenmatt Gastprofessor für Weltliteratur
Datum:	22.02.2023 - 31.05.2023
Uhrzeit:	16:15 - 18:00 Uhr
Ort:	F022 Unitobler Lerchenweg 36 3012 Bern
Merkmale:	Öffentlich kostenlos

Link Walter Benjamin Kolleg mit Aufzeichnungen der Vorlesungen

https://www.wbkolleg.unibe.ch/ueber_uns/friedrich_duerrenmatt_gastprofessur/gast-professorinnen/karl_schloegel/die_mitte_liegt_ostwaerts_die_neuvermessung_europas/index_ger.html

(Letzter Zugriff: 31.08.2023)

Vorlesungsbescrieb

Die Vorlesungsreihe will den Veränderungen unseres Europa-Bildes, die durch den russischen Angriff auf die unabhängige Ukraine, ausgelöst worden sind, Rechnung tragen. Das Land, im Wahrnehmungshorizont der meisten Europäer lange Zeit terra incognita, ist nun zum Schauplatz einer Schlacht geworden, in der es um das Überleben einer europäischen Nation geht. Alle Selbstverständlichkeiten, an die sich Europa nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs gewöhnt hatte, scheinen in Frage gestellt. Wie kommt es, dass wir über die Ukraine und das östliche Europa so lange so wenig wussten? Ist nicht eine Revision des Russland-Bildes fällig? Was bedeutet die Gewalt- und Kriegserfahrung für die Geschichtsschreibung und Arbeit der Erinnerung? Wie kann man sich eine lebendige Anschauung von diesem großen Land, seiner Geschichte und Kultur verschaffen? Diese und andere Fragen – die Gewaltgeschichte der Ukraine im 20. Jahrhundert, Holodomor und Holocaust – sollen im Laufe der 13 Vorlesungen behandelt werden, auch mit Stimmen aus der Ukraine und ausländischen Kennern.

**Karl Schlögel, Vorlesung „Die Mitte liegt ostwärts“ – eine Neuvermessung Europas.“
Bern 20.2.-2.6.2023**

22.02.

Einführung: Woher der Titel? Geschichte und Zeitgenossenschaft. Vorschlag und Begründung der Themen-Schwerpunkt. Erläuterung. Selbstvorstellung. Was mir vorschwebt. Es geht nicht nur um Ukraine, sondern unseren ost-westlichen Erfahrungshorizont. Zum Verfahren: Literatur, Lektüre-Pensum, Sprechstunde, Abschlussarbeiten.

01.03.

Ukraine als Terra incognita. Der Schock und die Entdeckung. Die eigene Erfahrung 1966 bis heute. Sowjetunion-Erfahrung. Hinterhof, Provinz, Peripherie. Die geteilte Welt. Die deutsche Russland-Fixierung. Der koloniale Blick.

08.03.

Das Versagen der Sprache. Der Krieg als Nachricht und als Wirklichkeit. Die Beschreibungsweisen. Reporter, Analytiker, Dichter, einfache Leute. Kriegsbilder. Das Genre der Kriegstagebücher. Krieg und Literatur, die Kunst und der Krieg.

15.03.

Interpretationsversuche. Hat die Ukraine eine eigene Geschichte? Die Abwesenheit der Ukraine. Der Kampf um Deutungshoheit: Russland, Ukraine, der Westen. Perspektiven: Postnational, postheroisch, der Historiker-Diskurs, Geschichtspolitik.

22.03.

Geschichtsschreibung, Anschauung, Ortskunde. Erklärt sich alles aus einer Logik der Geschichte. Die Vorgeschichte des russischen Krieges. Die Erfahrung vor Ort.

29.03.

Städte lesen, Landschaften dechiffrieren. „Geschichte findet statt“. Sichtbarkeit, Spurenlesen, Palimpsest, die Methode: Pläne, Gehen, Flanieren, Wahrnehmen und Reflexion.

05.04.

Europa im Kleinen. Heterogenität und Diversität als Stärke und Schwäche. Europäische und Nationalgeschichte vor Ort. Exemplarische Orte I (Kiew, Lemberg, Odessa, Czernowitz)

12.04.

entfällt

19.04.

Topographien der Gewalt. Memoriallandschaften. Exemplarische Ort II (Charkiw, Donezk, Buczacz)

26.04.

Doppelerfahrung im 20.Jahrhundert. Aufgeteilt unter die Reiche, Völker ohne Staat, Zwischen den Diktatoren, zweierlei Herrschaft. Der Perspektivwechsel: aus den Bloodlands.

03.05.

Holodomor. Hungermord. Stalinismus. Die verschwiegene Katastrophe. Die Folgen für die Ukraine – human, wirtschaftlich, politisch, psychologisch – und was folgte: das Ende der Nationsbildung der 20er, die Liquidierung der nationalen Elite, der Grosse Terror. Das unausgesprochene Trauma.

10.05.

Holocaust. Die Herrschaft der Deutschen. Die Ukraine als Schlachtfeld, das Kerngebiet des osteuropäischen Judentums ausradiert. Was war der Ansiedlungsrayon. Die Geschichte der Pogrome im Bürgerkrieg. Babyn Jar. Das Schweigen danach.

17.05.

Flucht und Vertreibung im 21. Jahrhundert. Wir haben das 20. Als „Jahrhundert der Vertreibung“ hinter uns. Aber was passiert jetzt. Flucht, Exil, Diaspora. Die verdrängte Erfahrung.

24.05.

Das Imperium schlägt zurück. Imperium und Nationalstaat. Abschied vom Imperium und postkolonialer Kampf. nation-building und civil society. Die Idee von russkij mir.

31.05.

Nachdenken über Russland. Was geht im Inneren vor sich. Die überforderte Grossmacht. Wohin treibt Russland. Putins Russland und die Opposition im Land und in der Diaspora. Auf alles gefaßt sein. Die Offenheit der Geschichte.



Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur ist hier: ...
Universität Bern – Muesmatt.

15. Februar · Bern ·

Mittwochs 16–18 Uhr, Start 22.02.2023

Wie kommt es, dass wir über die Ukraine und das östliche Europa so lange so wenig wussten? Was bedeutet die Gewalt- und Kriegserfahrung für die Geschichtsschreibung? Ist eine Revision des Russland-Bildes fällig? Und wie verändert der russische Angriff auf die Ukraine unser Bild von Europa? Diese und andere Fragen werden in der Vorlesung behandelt, die Karl Schlögel in diesem Semester als Friedrich Dürrenmatt Gastprofessor an der [Universität Bern](#) halten wird.

Anmeldung für Studierende via KSL St.-Nr. 481878.

©Alena Schmick





f.duerrenmatt.gastprofessur
Universität Bern – Muesmatt

...

f.duerrenmatt.gastprofessur Mittwochs 16–18 Uhr, Start
22.02.2023

Wie kommt es, dass wir über die Ukraine und das östliche Europa so lange so wenig wussten? Was bedeutet die Gewalt- und Kriegserfahrung für die Geschichtsschreibung? Ist eine Revision des Russland-Bildes fällig? Und wie verändert der russische Angriff auf die Ukraine unser Bild von Europa? Diese und andere Fragen werden in der Vorlesung behandelt, die Karl Schlögel in diesem Semester als Friedrich Dürrenmatt Gastprofessor an der Universität Bern halten wird.

Anmeldung für Studierende via KSL St.-Nr. 481878.

©Alena Schmick

28 Wo.

[Insights ansehen](#)

[Beitrag bewerben](#)



Gefällt **bgbern** und **6 weitere Personen**

15. FEBRUAR

Kommentieren ...

[Posten](#)



Institut für Germanistik – Univers... @germ_u... · Feb 19 ...

Am Mittwoch geht es los mit Karl Schlögels Vorlesung an der Universität Bern – seien Sie dabei!

Institut für Germanistik – Univer... @germ_u... · Feb 15

Mittwochs 16–18 Uhr

Die Mitte liegt ostwärts – Die Neuvermessung Europas

Die Vorlesung des Friedrich Dürrenmatt Gastprofessors Karl Schlögel startet am 22.02.2023.

Anmeldung für Studierende via KSL St.-Nr. 481878.

©Alena Schmick





Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur ist hier: ...
Universität Bern – Muesmatt.

6. April · Bern · 🌐

Die anregenden Lehrveranstaltungen unserer Gastprofessor:innen Cristina Morales und Karl Schlögel wurden in der ersten Hälfte des Semesters gut besucht. Nun wünschen wir frohe Ostern und freuen uns auf den Rest!



[Insights und Anzeigen ansehen](#)

[Beitrag bewerben](#)

👍❤️ 9



Institut für Germanistik – Universi... @germ_un... · Apr 6 ...

Die anregenden Lehrveranstaltungen unserer Friedrich Dürrenmatt Gastprofessor:innen Cristina Morales und Karl Schlögel wurden in der ersten Hälfte des Semesters gut besucht. Nun wünschen wir frohe Ostern und freuen uns auf den Rest!





© Mira Reinhardt



© Oliver Lubrich



© Mira Reinhardt

Auftaktveranstaltung Zeitgedanken «Für Eure und für unsere Freiheit»

24.02.2023

18:30 Uhr

«Europa ein Jahr nach dem russischen Angriff auf die Ukraine»

Casino Bern, Grosser Saal

- Flyer
- Website des Casinos Bern
- Website des Walter Benjamin Kollegs
- Website der Osteuropastudien der Universitäten Bern/Fribourg
- Newsletter des Walter Benjamin Kollegs
- Veranstaltungsflyer der Stadt Bern
- Veranstaltungsinformation in der «Jungfrau Zeitung»
- Website der Sozialdemokratischen Partei
- Soziale Medien des Casinos Bern
- Soziale Medien der Burgergemeinde Bern
- Soziale Medien der Universität Bern
- Soziale Medien der Gastprofessur
- Twitter-Beiträge des Instituts für Germanistik
- Link zur Aufzeichnung der Veranstaltung auf YouTube
- Fotos der Veranstaltung

Zeit- gedanken



Eine Institution der
Burgergemeinde
Bern

KARL SCHLÖGEL

FR 24. FEBRUAR 2023, 18.30 UHR

«FÜR EURE UND FÜR UNSERE FREIHEIT»



CASINO BERN

KULTUR KULINARIK EVENT

FÜR EURE UND FÜR UNSERE FREIHEIT

Europa ein Jahr nach dem russischen Angriff auf die Ukraine

Ein Jahr barbarischer russischer Kriegführung – Massenmorde, Folter, Vergewaltigung, Bombardierung von Wohnvierteln, Krankenhäusern, Kulturdenkmälern, Nuklearanlagen als Kriegsgelände. All das geschah und geschieht unter unseren Augen, Tag für Tag. Millionen sind auf der Flucht, die Lebensgrundlage einer ganzen Nation wird systematisch zerstört, Städte der Kälte und dem Dunkel des Winters ausgeliefert, um ein grosses europäisches Land unbewohnbar zu machen. Vielen ist klar geworden, dass der Ausgang des Kampfes der Ukraine gegen die russische Aggression auch über die Zukunft Europas entscheiden wird. Die Frage ist, ob Europa der grössten Prüfung seit Ende des Zweiten Weltkriegs standhalten wird.



Karl Schlögel, geboren 1948, lehrte bis 2013 als Professor für Osteuropäische Geschichte. Er ist einer der profiliertesten Kenner des postsowjetischen Europa. In «Entscheidung in Kiew. Ukrainische Lektionen» hat er 2015 auf die russische Aggression und die Bedeutung der Ukraine für Europa aufmerksam gemacht. Für sein Buch «Das sowjetische Jahrhundert. Archäologie einer untergegangenen Welt» erhielt er im Jahr 2018 den Leipziger Sachbuchpreis.

CASINO BERN
BURGERRATSSAAL

FR 24. FEB
18.30 UHR

PREIS
CHF 15.-

VORVERKAUF
www.casinobern.ch



REFERENT
Karl Schlögel

MODERATION
Christophe von Werdt

MUSIK
UkrCello Ensemble
Denis Severin, Anna Lukachovych,
Anna Sabanina, Olga Podolska

Präsentiert von:



Burgergemeinde
Bern

u^b

UNIVERSITÄT
BERN

In Zusammenarbeit mit der
Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur
für Weltliteratur

CASINO BERN

Heute ab 18:00 Uhr
JAZZ APÉRO

Reservation & Tickets >

Kultur Kulinarik Event Casino Shop Jobs Kontakt Medien Gutscheine DE

ZEITGEDANKEN

«Für Eure und für unsere Freiheit» - Europa ein Jahr nach dem russischen Angriff auf die Ukraine

Teilen Facebook Event

Zeitgedanken

Link Casino Bern

<https://www.casinobern.ch/programm/zeitgedanken-3/#>

(Letzter Zugriff: 31.08.2023)

[← Karl Schlögel](#)

Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur

Auftakt-Veranstaltung: Zeitgedanken

Freitag, 24.02.2023, 18:30 Uhr



Der Auftakt mit dem achtzehnten Friedrich Dürrenmatt Gastprofessor, dem Deutschen Osteuropa-Historiker Karl Schlögel. Die Veranstaltung findet auf Deutsch statt.

Veranstaltende:	Walter Benjamin Kolleg Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur
Redner, Rednerin:	Karl Schlögel, Dürrenmatt Gastprofessor für Weltliteratur
Datum:	24.02.2023
Uhrzeit:	18:30 - 20:00 Uhr
Ort:	Grosser Saal Kulturcasino Bern Casinoplatz 1 3011 Bern
Anmeldung:	Tickets können hier bezogen werden
Merkmale:	Öffentlich kostenlos

Link Walter Benjamin Kolleg

https://www.wbkolleg.unibe.ch/ueber_uns/friedrich_duerrenmatt_gastprofessur/gast-professorinnen/karl_schloegel/auftakt_veranstaltung_zeitgedanken/index_ger.html

(Letzter Zugriff: 31.08.2023)

ZEITGEDANKEN | FREITAG, 24. FEBRUAR 2023, 18:30 UHR |
CASINO BERN



Zeitgedanken: «Für Eure und für unsere Freiheit» - Europa ein Jahr nach dem russischen Angriff auf die Ukraine

Die Universität Bern und die Burgergemeinde Bern laden im Rahmen der Gesprächsreihe «Zeitgedanken» zweimal jährlich Persönlichkeiten von internationaler Ausstrahlung ein, die zu Fragen unserer Zeit Stellung nehmen. Am Freitag, 24. Februar 2023 wird anlässlich des Jahrestages der russischen Invasion in die Ukraine der renommierte Osteuropa-Historiker Prof. Karl Schlögel im Casino Bern zu Gast sein. Karl Schlögel lehrte bis 2013 als Professor für Osteuropäische Geschichte. Er ist als Historiker und Publizist einer der profiliertesten Kenner des postsowjetischen Europa. Mehr Informationen finden Sie auf der Homepage der Burgergemeinde und auf jener des Casino Berns.

[Burgergemeinde Bern - Gesprächsreihe «Zeitgedanken»](#)
[Casino Bern - Zeitgedanken](#)

Link Osteuropastudien

https://www.osteuropa-studien.ch/forschung/veranstaltungen/index_ger.html

(Letzter Zugriff: 31.08.2023)

Newsletter Walter Benjamin Kolleg

Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur / Universität Bern / Bürgergemeinde Bern: «Zeitgedanken: Für Eure und für unsere Freiheit» | 24.02., 18:30 Uhr | Casino Bern

Während des russischen Angriffs auf die Ukraine wurde die Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur im Frühjahrssemester 2022 ausgesetzt. Mit dem Ukraine-Experten Karl Schlögel wird sie nun nachgeholt. Die Auftaktveranstaltung für seine Gastprofessur findet im Rahmen der Veranstaltungsreihe «Zeitgedanken» unter dem Titel «Für Eure und für unsere Freiheit – Europa ein Jahr nach dem russischen Angriff auf die Ukraine» statt. Zur Ticket- und Platzreservation geht es hier. Eintritt: 15.-



Burgergemeinde
Bern



Gedenkanlässe am Jahrestag des russischen Angriffs auf die Ukraine

Am 24. Februar 2022 begann der völkerrechtswidrige Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine. Seit einem Jahr dauert der Krieg mit zunehmender Härte und Zerstörung an. Tausende Menschen sterben, Millionen sind auf der Flucht. Mit diversen Aktionen setzen wir ein Zeichen der Betroffenheit gegenüber den vom Krieg in Mitleidenschaft gezogenen Menschen.

Glockenläuten und Schweigeminute | örtliche Kirchen, um 9 Uhr

Auf eine europäische Initiative hin lädt die Stadt Bern ein, für eine Minute innezuhalten und uns mit den Menschen, die durch den Krieg in Not geraten sind, zu solidarisieren. Vor dem Stundenschlag ertönt das Trauergeläut. Unmittelbar nach dem Stundenschlag ist die Schweigeminute angesetzt.

Friedensgebet | Berner Münster, 16 Uhr

Die Schweizer Kirchen organisieren unter der Schirmherrschaft der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in der Schweiz (AGCK.CH) und unter Mitwirkung von Nationalratspräsident Martin Candinas eine ökumenische Gebetsfeier. Sie sind herzlich eingeladen, an diesem Anlass teilzunehmen.

Interreligiöses Friedensgebet | Heiliggeistkirche Bern, 18 Uhr

Zusammen mit Gleichgesinnten aus unterschiedlichen Religionen und Kulturen gedenken wir den Opfern und beten für den Frieden. Mit Alec von Graffenried, Stadtpräsident, Rita Famos, Präsidentin der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz und Judith Pörksen Roder, Synodalratspräsidentin der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn.

Gesprächsreihe Zeitgedanken | Casino Bern, 18.30 Uhr

In der von der Universität Bern und der Burgergemeinde Bern durchgeführten Veranstaltungsreihe «Zeitgedanken» spricht Prof. Karl Schlögel zu «Für Eure und für unsere Freiheit – Europa ein Jahr nach dem russischen Angriff auf die Ukraine».



Bern | Fr. 24. Februar 2023, 18.30 Uhr

ZEITGEDANKEN – ZU GAST: KARL SCHLÖGEL



«Für eure und für unsere Freiheit» – Europa ein Jahr nach dem russischen Angriff auf die Ukraine

Ein Jahr barbarischer russischer Kriegführung – Massenmorde, Folter, Vergewaltigung, Bombardierung von Wohnvierteln, Krankenhäusern, Kulturdenkmälern, Nuklearanlagen als Kriegsgelände. All das geschah und geschieht unter unseren Augen, Tag für Tag. Millionen sind auf der Flucht, die Lebensgrundlage einer ganzen Nation wird systematisch zerstört, Städte der Kälte und dem Dunkel des Winters ausgeliefert, um ein grosses europäisches Land unbewohnbar zu machen. Vielen ist klar geworden, dass der Ausgang des Kampfes der Ukraine gegen die russische Aggression auch über die Zukunft Europas entscheiden wird. Die Frage ist, ob Europa der grössten Prüfung seit Ende des Zweiten Weltkriegs standhalten wird.

Die Universität Bern und die Burgengemeinde Bern begrüssen in der dritten Ausgabe der Gesprächsreihe «Zeitgedanken» Prof. Karl Schlögel.

Professor Karl Schlögel

Karl Schlögel, geboren 1948, hat in Berlin, Moskau und Sankt Petersburg studiert. Bis 2013 lehrte er als Professor für Osteuropäische Geschichte. Er ist als Historiker und Publizist einer der profiliertesten Kenner des postsowjetischen Europa. In «Entscheidung in Kiew. Ukrainische Lektionen» hat er bereits 2015 auf die russische Aggression und die Bedeutung der Ukraine für Europa aufmerksam gemacht. Für sein Buch «Das sowjetische Jahrhundert. Archäologie einer untergegangenen Welt» erhielt er im Jahr 2018 den Leipziger Sachbuchpreis.»

Musik: UkrCello Ensemble
Denis Severin
Anna Lukachovych
Anna Sabanina
Olga Podolska

Link «Jungfrau Zeitung»

<https://www.jungfrauzeitung.ch/agenda/show/2023-02-24/84172/>

(Letzter Zugriff: 31.08.2023)

Zeitgedanken: «Für Eure und für unsere Freiheit»

24. Februar 2023, 18:00 - 20:30

Europa ein Jahr nach dem russischen Angriff auf die Ukraine

Ein Jahr barbarischer russischer Kriegführung – Massenmorde, Folter, Vergewaltigung, Bombardierung von Wohnvierteln, Krankenhäusern, Kulturdenkmälern, Nuklearanlagen als Kriegsgelände. All das geschah und geschieht unter unseren Augen, Tag für Tag. Millionen sind auf der Flucht, die Lebensgrundlage einer ganzen Nation wird systematisch zerstört, Städte der Kälte und dem Dunkel des Winters ausgeliefert, um ein grosses europäisches Land unbewohnbar zu machen. Vielen ist klar geworden, dass der Ausgang des Kampfes der Ukraine gegen die russische Aggression auch über die Zukunft Europas entscheiden wird. Die Frage ist, ob Europa der grössten Prüfung seit Ende des Zweiten Weltkriegs standhalten wird.

Link Sozialdemokratische Partei

https://www.gsah.unibe.ch/veranstaltungen/duerrenmatt_gastprofessur/im_raume_le-sen_wir_die_zeit_ein_morgen_fuer_doktorierende_und_interes-sierte_mit_prof_dr_karl_schloegel/index_ger.html

(Letzter Zugriff: 31.08.2023)



Casino Bern

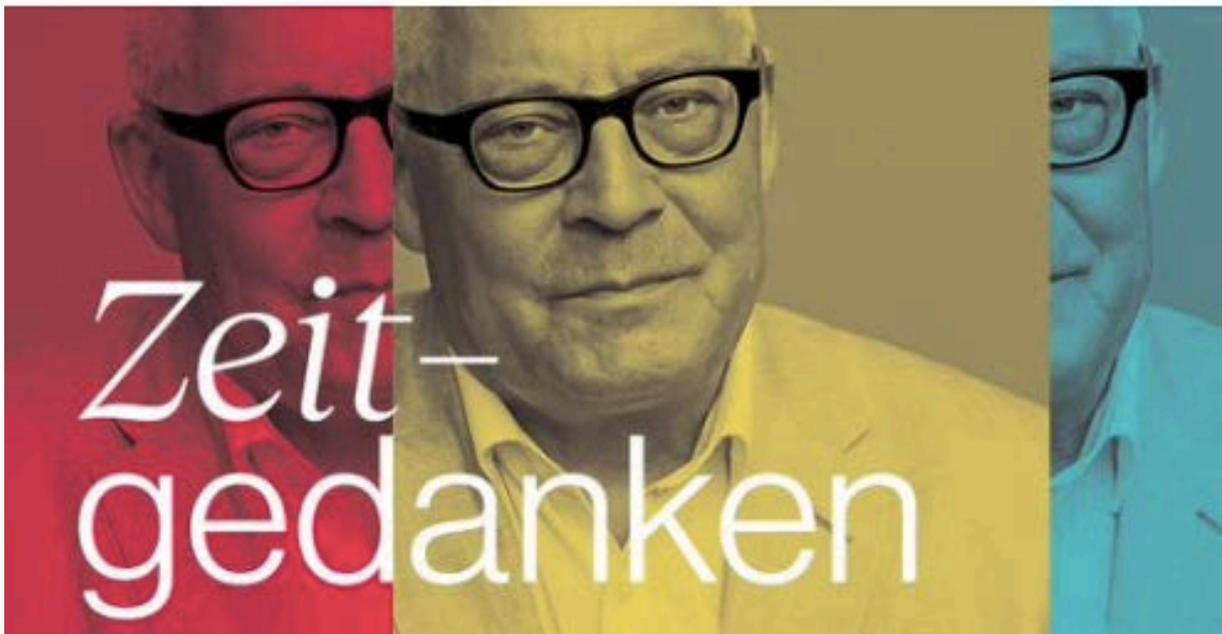
23. Januar · 🌐



Gedanken zu unserer Zeit und zu brennenden Themen - das ist die Gesprächsreihe "Zeitgedanken" präsentiert von der [Burggemeinde Bern](#) und der [Universität Bern](#).

Referent des Abends: Prof. Karl Schlögel zum Thema "Für Eure und für unsere Freiheit" - Europa ein Jahr nach dem russischen Angriff auf die Ukraine.

👉 Besonders zu empfehlen für Studierende und Schulklassen!



FR, 24. FEB.

Zeitgedanken

Bern

Dir gefällt „Casino Bern“

🌟 Interessiert



Du und 5 weitere Personen

1 Kommentar

👍 Gefällt mir

💬 Kommentieren

🔄 Teilen



Bürgergemeinde Bern mit Casino Bern und Universität Bern. ...

9. Februar · 🌐

Zu Gast in der Gesprächsreihe «Zeitgedanken» im [Casino Bern](#) am 24. Februar: Karl Schlögel. Der Historiker und Publizist spricht über Europa ein Jahr nach dem russischen Angriff auf die Ukraine. Infos und Tickets: [https://www.casinobern.ch/programm/zeitgedanken-3/...](https://www.casinobern.ch/programm/zeitgedanken-3/)
Universität Bern



1 Mal geteilt

👍 Gefällt mir

💬 Kommentieren

🔗 Teilen



Burggemeinde Bern

27. Februar · 🌐

...

Beeindruckend, bewegend, auf den Punkt gebracht: Vergangenen Freitag war Karl Schlögel zu Gast bei «Zeitgedanken» im [Casino Bern](#). Der Historiker und Publizist sprach zum Jahrestag des Kriegs in der Ukraine. [Universität Bern Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur](#) (Bilder: [Ramon Lehmann Fotograf](#))



👤 Du und 10 weitere Personen

4 Mal geteilt

👍 Gefällt mir

💬 Kommentieren

➦ Teilen



bgbern
Casino Bern

bgbern Zu Gast in der Gesprächsreihe «Zeitgedanken» im @casino_bern am 24. Februar: Karl Schiögel. Der Historiker und Publizist spricht über Europa ein Jahr nach dem russischen Angriff auf die Ukraine. Infos und Tickets: siehe Link in der Bio.

#bern #zeitgedanken @universitaetbern @f.duerrenmatt.gastprofessur
28 Wo.



Gefällt casino_bern und 7 weitere Personen
9. FEBRUAR

Komentieren ...



Posten



bgbern
Casino Bern

bgbern Beeindruckend, bewegend, auf den Punkt gebracht: Vergangenen Freitag war Karl Schiögel zu Gast bei «Zeitgedanken» im @casino_bern. Der Historiker und Publizist sprach zum Jahrestag des Kriegs in der Ukraine.

#bern #zeitgedanken @universitaetbern #karlschiögel @f.duerrenmatt.gastprofessur (Bilder: Ramon Lehmann)

Bearbeitet · 26 Wo.



Gefällt 29 Mal
27. FEBRUAR

Komentieren ...



Posten

You reposted



Burgergemeinde Bern @BGBern · Feb 9



Historiker und Publizist Prof. Karl Schlögel zu Gast bei «Zeitgedanken»: «Für Eure und für unsere Freiheit» - Europa ein Jahr nach dem russischen Angriff auf die Ukraine. Am 24. Februar 2023 im Casino Bern. Infos & Tickets: casinobern.ch/programm/zeitg..
[@unibern](#)



1

2

247





Bürgergemeinde Bern

@BGBern



Beeindruckend, bewegend, auf den Punkt gebracht: Vergangenen Freitag war Karl Schlögel zu Gast bei «Zeitgedanken» im Casino Bern. Der Historiker und Publizist sprach zum Jahrestag des Kriegs in der Ukraine.

[@unibern](#) (Fotos: Ramon Lehmann)

[Translate post](#)



10:20 AM · Feb 27, 2023 · **1,119** Views

3 Reposts **1** Quote **3** Likes



Universität Bern

10. Februar · 🌐



«Für Eure und für unsere Freiheit. Europa ein Jahr nach dem russischen Angriff auf die Ukraine» - Prof. Dr. Karl Schlögel, einer der profiliertesten Kenner des postsowjetischen Europa, spricht an der dritten Ausgabe von «Zeitgedanken». Sie können dabei sein! Wir verlosen 10x2 Tickets:

<https://sohub.io/bm4l>

Teilnahmebedingungen: <https://sohub.io/gjr5>

[#unibern](#) [#Zeitgedanken](#) [#Ukraine](#) [#Krieg](#)

[Bürgergemeinde Bern](#)



Album «Zeitgedanken» mit Karl Schlögel



Universität Bern ist hier: Casino Bern.

27. Februar · 🌐

...

«Wir erleben einen Zivilisationsbruch für den wir noch keinen Namen haben.» Der Osteuropa Historiker Karl Schlögel hielt im Rahmen der Veranstaltungsreihe «Zeitgedanken» eine eindringliche Rede anlässlich des Jahrestages der russischen Invasion in die Ukraine. Musikalisch umrahmt wurde der Anlass vom Ukcello.

[Bürgergemeinde Bern Casino Bern](#)

[#Zeitgedanken](#) [#Ukraine](#)



👍 Du und 23 weitere Personen

1 Kommentar 3 Mal geteilt

👍 Gefällt mir

💬 Kommentieren

➦ Teilen

You reposted



Universität Bern @unibern · Feb 10



«Für Eure und für unsere Freiheit. Europa ein Jahr nach dem russischen Angriff auf die Ukraine» - Prof. Dr. Karl Schlögel, einer der profiliertesten Kenner des postsowjetischen Europa, spricht an der dritten Ausgabe von «Zeitgedanken». Tickets gewinnen sohub.io/bm4l



You reposted



Universität Bern
@unibern



«Für eure und für unsere Freiheit» - Die eindringlichen Worte von Karl Schlögel anlässlich seiner "Zeitgedanken"-Rede vom 24. Februar 2023 können Sie hier nachhören:sohub.io/p5hk.

[@BGBern](#)

[#unibern](#) [#ukraine](#)

[Translate post](#)



youtube.com

Karl Schlögel - «Für Eure und für unsere Freiheit»
Europa ein Jahr nach dem russischen Angriff auf die Ukraine.Vortrag von Karl Schlögel im Rahme...

9:55 AM · Mar 10, 2023 · **917** Views

4 Reposts **4** Likes **1** Bookmark



Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur



24. Januar · 🌐

Der Osteuropa-Historiker Karl Schlögel wird nächstes Semester an der Universität Bern die [Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur](#) übernehmen. Die Auftaktveranstaltung wird am 24. Februar 2023, dem Jahrestag des russischen Angriffs auf die Ukraine, im Rahmen der Veranstaltungsreihe "Zeitgedanken" der [Bürgergemeinde Bern](#) im [Casino Bern](#) stattfinden.



FR, 24. FEB.

Zeitgedanken

Bern

Dir gefällt „Casino Bern“

☆ Interessiert



Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur

27. Februar · 🌐

...



Burggemeinde Bern

27. Februar · 🌐

Beeindruckend, bewegend, auf den Punkt gebracht: Vergangenen Freitag war Karl Schlögel zu Gast bei «Zeitgedanken» im [Casino Bern](#). Der Historiker und Publizist sprach zum Jahrestag des Kriegs in der Ukraine.

[Universität Bern Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur](#)
(Bilder: [Ramon Lehmann Fotograf](#))



Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur

27. Februar · 🌐

...

Die Auftaktveranstaltung unseres Gastprofessors Karl Schlögel, die im Rahmen der "Zeitgedanken"-Reihe stattgefunden hat, war äusserst eindrücklich und wir danken Herrn Schlögel für seine Rede.



Universität Bern ist hier: Casino Bern.

27. Februar · 🌐

«Wir erleben einen Zivilisationsbruch für den wir noch keinen Namen haben.» Der Osteuropa Historiker Karl Schlögel hielt im Rahmen der Veranstaltungsreihe «Zeitgedanken» eine eindringliche Rede anlässlich des Jahrestages der russischen Invasion in die Ukraine. Musikalisch umrahmt wurde der Anlass vom Ukrcello.

[Burgemeinde Bern Casino Bern](#)

[#Zeitgedanken](#) [#Ukraine](#)



Institut für Germanistik – Univers... @germ_u... · Feb 27 ...

Die Auftaktveranstaltung unseres Gastprofessors Karl Schlögel, die im Rahmen der "Zeitgedanken"-Reihe stattgefunden hat, war äusserst eindrücklich und wir danken Herrn Schlögel für seine Rede.

📍 **Burggemeinde Bern** @BGBern · Feb 27

Beeindruckend, bewegend, auf den Punkt gebracht: Vergangenen Freitag war Karl Schlögel zu Gast bei «Zeitgedanken» im Casino Bern. Der Historiker und Publizist sprach zum Jahrestag des Kriegs in der Ukraine.

@unibern (Fotos: Ramon Lehmann)





Karl Schlögel - «Für Eure und für unsere Freiheit»



Walter Benjamin Kolleg
139 Abonnenten

Abonnieren

124



Teilen

Clip

Speichern



8178 Aufrufe vor 5 Monaten

Link Aufzeichnung YouTube

<https://www.youtube.com/watch?v=UrKTkgjz9I0>

(Letzter Zugriff: 01.09.2023, 8178 Aufrufe)



Lukas Bärzfuss und Oliver Lubrich.



Ensemble UkrCello.



Eingangsrede von Oliver Lubrich.



Begrüßungsrede von Christophe von Werdt.



Rede von Karl Schlögel.



Grosser Saal im Casino Bern.



Karl Schlögel und Christophe von Werdt.





Im Publikum: Lukas Bärfuss und Reto Sorg.



Karl Schlögel signiert am Büchertisch.

© Ramon Lehmann



V.l.n.r.: Oliver Lubrich, Christophe von Werdt, Karl Schlögel, Ensemble UkrCello.

© Oliver Lubrich

PhD-Workshop «Im Raume lesen wir die Zeit»

15.05.2023

10:15 – 13:00 Uhr

Universität Bern, Mittelstrasse 43, Raum 216

- Ausschreibung der Graduate School of the Arts and Humanities (GSAH)
- Website des Walter Benjamin Kollegs / GSAH



^b
**UNIVERSITÄT
BERN**

GSAH | Friedrich Dürrenmatt
Gastprofessur für Weltliteratur

Im Raume lesen wir die Zeit

Ein Morgen für Doktorierende und Interessierte mit

Prof. Dr. Karl Schlögel

15. Mai 2023, 10:15–13:00, Mittelstrasse 43, Raum 216

Moderation: Prof. Dr. Oliver Lubrich, Universität Bern



Im Raume lesen wir die Zeit

Ein Morgen für Doktorierende und Interessierte mit
Karl Schlögel

15. Mai 2023

10:15–13:00
(mit Pause)

Mittelstrasse 43
Raum 216

1 ECTS

Sprache: Deutsch

Anmeldung via KSL
und E-Mail an
mike.toggweiler@unibe.ch

Offensichtlich folgt auf eine Zeit der Entgrenzung und Ortlosigkeit eine neue Aufmerksamkeit für Grenzziehungen, Schauplätze, die Spezifik von kulturellen Identitäten. Von einem Verschwinden des Raums und einem Bedeutungsverlust von Orten zugunsten einer nur noch virtuellen Weltwahrnehmung ist in der sogenannten „Zeitenwende“ nicht mehr viel die Rede. Die Auflösung eines Erfahrungsraums, der sich über Jahrzehnte und Generationen hin aufgebaut hat, öffnet neue Erfahrungsräume, setzt Erschliessungs- und Entdeckungsbewegungen in Gang, in der Sichtweisen, Forschungspraktiken und Disziplinen an Aktualität gewonnen haben, die vielfach in Vergessenheit geraten waren. Es ist eben kein Zufall, dass Geopolitik ein Terminus der Stunde ist, dass Karten- und Raumbilder eine herausragende Rolle bei der Exploration und Definierung einer sich neu formierenden politischen, kulturellen und mentalen Landschaft spielen: Ortskenntnisse an Stelle allgemeiner Einschätzungen, die Versenkung ins Detail anstelle von Modellen und Systemen, Praktiken der Exploration und konkreten Beschreibung. Nicht zuletzt dürfte die Welt der Zeitenwende, so es diese überhaupt gibt, neue Genres hervorbringen bzw. in Vergessenheit geratene rehabilitieren. Gesellschaften, politische Ordnungen, Individuen „stellen sich neu auf“, aber auch die Wissenschaften, in denen – die Einzeldisziplinen übergreifend – das Raumdenken auf verschiedenste Weise virulent geworden ist – von der Anthropologie bis zur Kunstgeschichte oder Literaturwissenschaft.

Pflichtlektüre

Karl Schlögel, Narrative der Gleichzeitigkeit oder Die Grenzen der Erzählbarkeit von Geschichte, in: Merkur, Juli 2011, 65. Jahrgang, Heft 746, pp 583-595.

Walter Benjamin, Paris, die Hauptstadt des XIX. Jahrhunderts, in: Das Passagen-Werk, Gesammelte Schriften V, 1., Frankfurt: Suhrkamp 1982, S.45-59..

Im Frühjahrssemester 2023 übernimmt Prof. Dr. Karl Schlögel die Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur an der Universität Bern. Karl Schlögel, geboren 1948, hat in Berlin, Moskau und Sankt Petersburg studiert. Bis 2013 lehrte er als Professor für Osteuropäische Geschichte. Er ist als Historiker und Publizist einer der profiliertesten Kenner des postsowjetischen Europa. In «Entscheidung in Kiew. Ukrainische Lektionen» hat er bereits 2015 auf die russische Aggression und die Bedeutung der Ukraine für Europa aufmerksam gemacht. Für sein Buch «Das sowjetische Jahrhundert. Archäologie einer untergegangenen Welt» erhielt er im Jahr 2018 den Leipziger Sachbuchpreis.

Foto Karl Schlögel:
© Peter-Andreas
Hassiepen

Graduate School of the Arts and Humanities (GSAH)



< Dürrenmatt Gastprofessur

GSAH | Workshops für Doktorierende

Im Raume lesen wir die Zeit – Ein Morgen für Doktorierende und Interessierte mit Prof. Dr. Karl Schlögel

Montag, 15.05.2023, 10:15 Uhr



Workshop für Doktorierende und Interessierte

Veranstaltende:	Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur Graduate School of the Arts and Humanities
Redner, Rednerin:	Prof. Dr. Karl Schlögel Friedrich Dürrenmatt Gastprofessor Frühjahrssemester 2023
Datum:	15.05.2023
Uhrzeit:	10:15 - 13:00 Uhr
Ort:	Seminarraum 216 Uni Mittelstrasse Mittelstrasse 43 3012 Bern

Link Walter Benjamin Kolleg
https://www.gsah.unibe.ch/veranstaltungen/duerrenmatt_gastprofessur/im_raumelesen_wir_die_zeit_ein_morgen_fuer_doktorierende_und_interessierte_mit_prof_dr_karl_schloegel/index_ger.html

(Letzter Zugriff: 31.08.2023)

Polit-Forum «Zu Gast in Bern: Karl Schlögel»

30.05.2023

18:30 – 20:00 Uhr

Polit-Forum, Käfigturm Bern

- Plakat
- Website des Polit-Forums mit Aufzeichnung der Veranstaltung
- Link zur Aufzeichnung der Veranstaltung auf YouTube
- Soziale Medien des Polit-Forums
- Soziale Medien der Gastprofessur
- Fotos der Veranstaltung



Zu Gast in Bern

30. Mai 2023, 18:30 – 20:00

Polit-Forum Bern

Karl Schlögel

Der deutsche Osteuropa-Historiker im Gespräch mit der Politikwissenschaftlerin und Redakteurin bei WOZ - Die Wochenzeitung Anna Jikhareva.



© Alena Schminck

www.polit-forum-bern.ch

MAI 2023

30

Dienstag
18:30 h

ZU GAST IN BERN

Zu Gast in Bern: Karl Schlögel

Der deutsche Osteuropa-Historiker Karl Schlögel ist aktuell zu Gast in Bern und unterrichtet im Rahmen der Friedrich-Dürrenmatt Gastprofessur eine **Vorlesung zum Thema «Die Mitte liegt ostwärts – Die Neuvermessung Europas»**. Im Gespräch mit Anna Jikhareva (Politikwissenschaftlerin und Redakteurin WOZ – Die Wochenzeitung) spricht er über die Neuvermessung Europas und eine veränderte Wahrnehmung Osteuropas im Westen.



Link Polit-Forum mit Aufzeichnung der Veranstaltung
<https://www.polit-forum-bern.ch/veranstaltung/zu-gast-in-bern-karl-schloegel/>

(Letzter Zugriff: 31.08.2023)



Zu Gast in Bern: Karl Schlögel



Polit-Forum Bern im Käfigturm
511 Abonnenten

Abonnieren

👍 42



➦ Teilen

✂️ Clip

☰ Speichern



2485 Aufrufe vor 3 Monaten gestreamt

Link Aufzeichnung YouTube

<https://www.youtube.com/watch?v=vFuI04YgQKM&t=2s>

(Letzter Zugriff: 08.11.2023, 3625Aufrufe)



Polit-Forum Bern

23. Mai · 🌐

...

Der renommierte Osteuropa-Historiker Karl Schlögel besucht **#Bern** als Teil der **Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur** 🇨🇭🇺🇸 und hält in diesem Zusammenhang wöchentlich eine Vorlesung zum Thema «Die Mitte liegt ostwärts - Die Neuvermessung Europas». 🇪🇺

Am 30. Mai ist Karl Schlögel bei uns zu Gast. 🇨🇭🇺🇸

Im Gespräch mit Anna Jikhareva, Politikwissenschaftlerin und Redakteurin bei **Die Wochenzeitung - WOZ** teilt er seine Gedanken über die veränderte Wahrnehmung Osteuropas im Westen. 🇨🇭

Verpass es nicht! 🇨🇭🇺🇸

Weitere Infos und Anmeldung: <https://www.polit-forum-bern.ch/.../zugast-in-bern-karl.../>

#osteuropa #Gastprofessur #unibern #zugastinbern #politforumbern #geschichte #Historiker #FriedrichDürrenmatt



👍 3

1 Mal geteilt

👍 Gefällt mir

💬 Kommentieren

🔗 Teilen



Polit-Forum Bern @PolitForumBern · May 23



📣 Am 30. Mai, 18.30, begrüßen wir den Osteuropa-Historiker Karl Schlögel bei uns im [#DemokratieTurm](#) 📖 ⭐
💪 Mit Anna Jikhareva (@[Wochenzeitung](#)) tauscht er sich über die veränderte Wahrnehmung Osteuropas im Westen aus. 💬
⬇️ Nicht verpassen und anmelden ⬇️
bit.ly/3MPA8Vd





Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur

25. Mai · 🌐

...

Unser Gastprofessor Karl Schlögel nächsten Dienstag im Gespräch mit Anna Jikhareva im [Polit-Forum Bern im Käfigturm](#) – Kommen Sie vorbei! (Für Anmeldung siehe unten.)



Polit-Forum Bern

23. Mai · 🌐

Der renommierte Osteuropa-Historiker Karl Schlögel besucht [#Bern](#) als Teil der [Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur](#) 🇨🇭🇩🇪 und hält in diesem Zusammenhang wöchentlich eine Vorlesung zum Thema «Die Mitte liegt ostwärts - Die Neuvermessung Europas». 🇨🇭

Am 30. Mai ist Karl Schlögel bei uns zu Gast. 🇨🇭🇩🇪

Im Gespräch mit Anna Jikhareva, Politikwissenschaftlerin und Redakteurin bei [Die Wochenzeitung - WOZ](#) teilt er seine Gedanken über die veränderte Wahrnehmung Osteuropas im Westen. 🇨🇭

Verpass es nicht! 🇨🇭🇩🇪

Weitere Infos und Anmeldung: <https://www.polit-forum-bern.ch/.../zugast-in-bern-karl.../>

[#osteuropa](#) [#Gastprofessur](#) [#unibern](#) [#zugastinbern](#) [#politforumbern](#) [#geschichte](#) [#Historiker](#) [#FriedrichDürrenmatt](#)





© Susanne Goldschmid

Medien

Medienmitteilung der Universität Bern

15.02.2023

«Für Eure und für unsere Freiheit»: Karl Schlögel zu Gast in Bern



Burggemeinde
Bern



^b
UNIVERSITÄT
BERN

Media Relations

Medienmitteilung, 15. Februar 2023

«Für Eure und für unsere Freiheit»: Karl Schlögel zu Gast in Bern

Zum Jahrestag des russischen Angriffs auf die Ukraine hält der renommierte Osteuropa-Historiker Karl Schlögel am 24. Februar 2023 einen Vortrag in der Gesprächsreihe «Zeitgedanken» der Burggemeinde und der Universität Bern. Die Veranstaltung bildet zugleich den Auftakt der Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur, die Karl Schlögel in diesem Frühjahrssemester an der Universität Bern innehat.

Karl Schlögel, geboren 1948, ist einer der führenden Osteuropa-Historiker der Gegenwart. Er lehrte bis 2013 als Professor für Osteuropäische Geschichte. Er ist einer der profiliertesten Kenner des postsowjetischen Europa. In seiner Publikation «Entscheidung in Kiew. Ukrainische Lektionen» machte er 2015 auf die russische Aggression und die Bedeutung der Ukraine für Europa aufmerksam. Die Publikation erschien 2022 in aktualisierter Neuauflage. Für sein Buch «Das sowjetische Jahrhundert. Archäologie einer untergegangenen Welt» erhielt er 2018 den Leipziger Sachbuchpreis.

Aus Anlass des Jahrestages der russischen Invasion wird Karl Schlögel in der Veranstaltungsreihe «Zeitgedanken» einen Vortrag mit dem Titel «Für Eure und für unsere Freiheit. Europa ein Jahr nach dem russischen Angriff auf die Ukraine» halten. «Ein Jahr barbarischer russischer Kriegführung – Massenmorde, Folter, Vergewaltigung, Bombardierung von Wohnvierteln, Krankenhäusern, Kulturdenkmälern, Nuklearanlagen als Kriegsgelände», so schreibt der Osteuropa-Historiker zu seinem Referat. «All das geschah und geschieht unter unseren Augen, Tag für Tag. Millionen sind auf der Flucht, die Lebensgrundlage einer ganzen Nation wird systematisch zerstört, Städte der Kälte und dem Dunkel des Winters ausgeliefert, um ein grosses europäisches Land unbewohnbar zu machen. Vielen ist klar geworden, dass der Ausgang des Kampfes der Ukraine gegen die russische Aggression auch über die Zukunft Europas entscheiden wird. Die Frage ist, ob Europa der grössten Prüfung seit Ende des Zweiten Weltkriegs standhalten wird.»

Veranstaltungsreihe Zeitgedanken

Die Veranstaltungsreihe «Zeitgedanken» wurde 2022 gemeinsam von der Burggemeinde Bern und der Universität Bern ins Leben gerufen. In loser Folge werden internationale Persönlichkeiten eingeladen, zu Fragen unserer Zeit Stellung zu beziehen. «Es ist uns eine grosse Ehre, Karl Schlögel für die Veranstaltung der «Zeitgedanken» in Bern begrüßen zu

können. Er ist eine wichtige Stimme in Hinsicht auf die historische Einordnung der Geschehnisse der vergangenen 12 Monate», sagt Christophe von Werdt, Initiator der Veranstaltungsreihe und Bürgergemeindevizepräsident.

Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur

Der «Zeitgedanken»-Vortrag ist zugleich die Auftaktveranstaltung der Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur, die Karl Schlögel im Frühjahrssemester 2023 in Bern übernimmt. Die Gastprofessur wurde im Frühjahr 2022 während des russischen Angriffs für ein Semester ausgesetzt, die nun nachgeholt wird. «Auch Geschichtsschreibung ist Literatur», sagt Projektleiter Oliver Lubrich, «und bei Karl Schlögel hat sie eine besondere Dringlichkeit.» Zusammen mit den Studierenden freut sich der Professor für Komparatistik darauf, «von einem führenden Experten zu lernen – über die sowjetische Vergangenheit und die russische Gegenwart, über die kulturelle Vielfalt der Ukraine und den Versuch, sie zu zerstören.» In seiner wöchentlichen Vorlesung an der Universität wird Karl Schlögel über die Gewaltgeschichte der Ukraine seit dem 20. Jahrhundert und über die gegenwärtige «Neuvermessung Europas» sprechen.

Zeitgedanken:

Prof. Karl Schlögel: «Für Eure und für unsere Freiheit. Europa ein Jahr nach dem russischen Angriff auf die Ukraine»

Freitag, 24. Februar 2023, 18.30 Uhr, Burgerratssaal, Casino Bern

www.zeitgedanken.unibe.ch

Tickets unter: [Webshop Casino Bern \(eventim-inhouse.de\)](https://www.eventim-inhouse.de)

Wir bitten Medienschaffende, sich bis am Montag, 20. Februar über medien@unibe.ch, anzumelden. Interviewanfragen können an dieselbe Adresse gerichtet werden:
Tel. 031 684 41 42. Ihre Bestätigung erhalten Sie rechtzeitig vor dem Anlass.

Weitere Informationen zur Dürrenmatt Gastprofessur:

http://www.wbkolleg.unibe.ch/ueber_uns/friedrich_duerrenmatt_gastprofessur

Projektseite: www.wbkolleg.unibe.ch

Kontakt:

Prof. Dr. Oliver Lubrich
Institut für Germanistik, Universität Bern

oliver.lubrich@unibe.ch

Tel. +41 31 631 83 09

Weitere Informationen sehen Sie auf den folgenden Seiten.

Zeitgedanken

Die Veranstaltungsreihe «Zeitgedanken» startete 2022 und wird von der Universität Bern und der Burgergemeinde Bern gemeinsam durchgeführt. In loser Folge werden internationale Persönlichkeiten eingeladen, mit einer Carte Blanche zu Fragen unserer Zeit Stellung zu beziehen. Die Veranstaltungsreihe setzt einen Kontrapunkt zur rasant steigenden Kadenz an Kurzinformationen, indem sie das Publikum zu einer engagierten Reflexion einlädt. Das Format richtet sich besonders auch an ein jüngeres Publikum.

www.zeitgedanken.unibe.ch

Bisherige Referentinnen und Referenten der «Zeitgedanken»

Frühjahr 2022:

Joachim Gauck, Bundespräsident a. D. der Bundesrepublik Deutschland: «Dulden, anerkennen, streiten – welche Toleranz sichert die Zukunft der Demokratie?»

Herbst 2022:

Helen Keller, Professorin für öffentliches Recht, Europarecht und Völkerrecht an der Universität Zürich: «Klimaschutz als Grundrecht? Diskutiert am Beispiel der Klimafälle vor dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte»

Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur

Die Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur erweitert das akademische und kulturelle Angebot in Bern und darüber hinaus. Seit dem Frühjahr 2014 unterrichtet in jedem Semester ein internationaler Gast an der Universität Bern. Die Autorinnen und Autoren geben je eine 14-wöchige Lehrveranstaltung und arbeiten wie reguläre Professorinnen und Professoren mit Studierenden und Doktorierenden zusammen. Zusätzlich zu ihren Seminaren oder Vorlesungen werden universitäre und öffentliche Veranstaltungen in Bern sowie an anderen Orten in der Schweiz angeboten.

Die Gastprofessur wurde geschaffen mit Hilfe der Stiftung Mercator Schweiz, und sie wird durchgeführt mit Unterstützung der Burgergemeinde Bern.

Bisherige Friedrich Dürrenmatt Gastprofessorinnen und Gastprofessoren

Frühjahr 2014: David Wagner (Deutschland)

Herbst 2014: Joanna Bator (Polen)

Frühjahr 2015: Louis-Philippe Dalembert (Haïti)

Herbst 2015: Wendy Law-Yone (Burma)

Frühjahr 2016: Fernando Pérez (Kuba)

Herbst 2016: Wilfried N'Sondé (Kongo)

Frühjahr 2017: Juan Gabriel Vásquez (Kolumbien)

Herbst 2017: Josefine Klougart (Dänemark)

Frühjahr 2018: Xiaolu Guo (China)

Herbst 2018: Peter Stamm (Schweiz)

Frühjahrs 2019: Nedim Gürsel (Türkei)

Herbst 2019: Lizzie Doron (Israel)

Frühjahr und Herbst 2020 (während der Corona-Pandemie): Mathias Énard (Frankreich)
Frühjahr 2021: Lukas Bärfuss (Schweiz)
Herbst 2021: Adania Shibli (Palästina)
Herbst 2022: Nell Zink (USA)
Frühjahr 2023: Cristina Morales (Spanien)
Frühjahr 2023: Karl Schlögel (Deutschland)

Media Relations der Universität Bern

15.02.2023

«Für Eure und für unsere Freiheit»: Karl Schlögel zu Gast in Bern

Media Relations



2023
Aufnahme in den Verteiler
Archiv

«Für Eure und für unsere Freiheit»: Karl Schlögel zu Gast in Bern

Zum Jahrestag des russischen Angriffs auf die Ukraine hält der renommierte Osteuropa-Historiker Karl Schlögel am 24. Februar 2023 einen Vortrag in der Gesprächsreihe «Zeitgedanken» der Burgergemeinde und der Universität Bern. Die Veranstaltung bildet zugleich den Auftakt der Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur, die Karl Schlögel in diesem Frühjahrssemester an der Universität Bern innehat.

Karl Schlögel, geboren 1948, ist einer der führenden Osteuropa-Historiker der Gegenwart. Er lehrte bis 2013 als Professor für Osteuropäische Geschichte. Er ist einer der profiliertesten Kenner des postsowjetischen Europa. In seiner Publikation «Entscheidung in Kiew. Ukrainische Lektionen» machte er 2015 auf die russische Aggression und die Bedeutung der Ukraine für Europa aufmerksam. Die Publikation erschien 2022 in aktualisierter Neuauflage. Für sein Buch «Das sowjetische Jahrhundert. Archäologie einer untergegangenen Welt» erhielt er 2018 den Leipziger Sachbuchpreis.

Link Media Relations

https://mediarelations.unibe.ch/medienmitteilungen/2023/medienmitteilungen_2023/fuer_eure_und_fuer_unsere_freiheit_karl_schloegel_zu_gast_in_bern/index_ger.html

(Letzter Zugriff: 31.08.2023)

Interview «Falls die Ukraine verliert, gibt es einen nächsten Krieg»

18.02.2023

Interview mit Karl Schlögel von Bernhard Ott

- «Der Bund»
- «Der Bund» Online-Ausgabe
- «Berner Zeitung» Online-Ausgabe
- Soziale Medien der Gastprofessur
- Twitter-Beitrag des Instituts für Germanistik

Samstagsinterview

«Falls die Ukraine verliert, gibt es einen nächsten Krieg»

Karl Schlögel Russland führt Krieg in der Ukraine, weil es mit dem Kollaps des sowjetischen Imperiums nicht klarkommt, sagt der Osteuropa-Historiker. Die Oligarchen-Gelder für den Wiederaufbau der Ukraine zu verwenden, findet er richtig.

Bernhard Ott

Seit einem Jahr führt Russland gegen die Ukraine Krieg. Ist ein Ende absehbar?

Das wird im Kampf entschieden. Ich kann nur sagen, dass man der Ukraine geben muss, was sie braucht, um die russische Armee zu schlagen. Seit einem Jahr macht das ukrainische Volk Unvorstellbares durch. Es muss in bombardierten Städten ohne Strom, ohne Heizung, ohne Wasser überleben – und das im Winter. Es gibt Fluchtbewegungen wie seit dem Zweiten Weltkrieg nicht mehr. Falls die Ukraine verliert, ist klar, dass es einen nächsten Krieg geben wird. Aber ich hoffe auf ein Wunder. Es könnte sein, dass die russische Armee brüchiger ist, als es aussieht, und dass die Destruktivität von Putins Regime auch in Russland selbst offenbar wird.

Wie soll das geschehen?

Ich glaube nicht, dass sich eine regelrechte Gegenbewegung formiert. Dafür sind Kontrolle und Repression zu stark. Aber wenn die Dysfunktion, der Unwille und das Chaos in der russischen Führung manifest werden, könnte etwas in der Gesellschaft in Gang kommen. Aber was passiert, wenn eine dezimierte und demoralisierte russische Armee und die Kriminellen, die man an die Front geschickt hat, in die Gesellschaft zurückkehren? Und was bedeutet es, wenn Zehntausende wehrfähiger Männer als Kanonenfutter verheizt werden?

Ihr Buch «Die Entscheidung fällt in Kiew» vermittelt den Eindruck, als ob Sie all dies hätten kommen sehen. Dabei haben Sie es 2014 geschrieben. Ich beanspruche keine prophetischen Gaben. Aber als ich das Buch vor einem Jahr nach dem 24. Februar wieder in die Hand nahm, war ich selber überrascht. Was ich damals am Beispiel von Denezk unter dem Begriff des Urbizids, des Städtemords, beschrieben habe, war der Anfang von dem, was heute in der Ukraine flächendeckend geschieht. In Europa ist der Krieg ja erst mit der Invasion vom 24. Februar richtig angekommen. Für mich war Putins Rede in der Nacht des

Er nahm Putins Medaille nicht an

Karl Schlögel gilt als einer der renommiertesten Osteuropa-Historiker deutscher Sprache: 2013 erhielt er vom russischen Präsidenten Wladimir Putin die Puschkin-Medaille zugesprochen. Wegen der Besetzung der Krim verweigerte Schlögel die Annahme. Der 75-jährige ist in diesem Semester Dürrenmatt-Gastprofessor an der Universität Bern. (bo)

Karl Schlögel spricht am Jahrestag des Krieges in Bern: Freitag, 24. Februar 2023, 18.30 Uhr, im Casino Bern. Tickets: www.casinobern.ch

21. Februar eine Art Epiphanie, ein Moment der Offenbarung seines Wesens. Man sah einen Menschen, der alle Hemmungen und alle rhetorischen Rücksichten hatte fallen lassen. Das war Putin in voller Entfaltung, obsessiv und hasserfüllt. Damit war endgültig klar, dass Europa sich auf eine neue Wirklichkeit einstellen muss.

Womit sich insbesondere Deutschland schwerzutun scheint.

Deutschland musste sich vom Bild der Ukraine als Hinterhof und Provinz der russischen Welt

«Die Fixierung der Deutschen auf Russland hat das Ende der Sowjetunion überdauert.»

verabschieden. Und es musste sich verabschieden von ernst zu nehmenden bis zu kitschigen Vorstellungen der deutsch-russischen Beziehungen. Aber auch mit der Deklaration der Zeitenwende kann es nicht sein Bewenden haben. Der Kampf um deren Bewältigung steht erst noch an.

Bundeskanzlerin Angela Merkel hat das Russland-Bild der letzten Jahrzehnte geprägt. Wie konnte sie als ehemalige DDR-Bürgerin verkennen, mit wem sie es bei Putin zu tun hatte?

Kenntnisse des Russischen und Erfahrungen mit der Stasi bedeuten noch nicht, dass jemand versteht, wie die Auflösung eines Imperiums vonstattengeht. Ich habe nie begriffen, wie Angela Merkel bis zuletzt behaupten konnte, dass Nord Stream 2 eine rein kommerzielle Angelegenheit sei und nichts mit Politik zu tun habe. Sie wird dazu sicher noch Stellung nehmen.

Im Unterschied zu Vorgänger Gerhard Schröder war sie wenigstens nicht gekauft.

Sie war nicht gekauft. Aber vielleicht war ihr der Machterhalt und der Frieden in der Grossen Koalition mit der SPD wichtiger als eine europäische Entscheidung. Dasselbe gilt für die von ihr mitverantworteten Minsker Abkommen. Es gab Momente in diesen Verhandlungen, wo man dazu bereit war, die Ukraine im Regen stehen zu lassen. Die Minsker Abkommen haben gezeigt, dass man die Drohungen Russlands nicht ernst genommen hat.

Muss Merksels Russland-Politik aufgearbeitet werden?

Der ganze Verlauf muss rekonstruiert werden, die lobbyistischen Netzwerke müssen aufgedeckt und die ideologisch-mentalen Voraussetzungen dieser Politik benannt werden – denken Sie



«Die Minsker Abkommen haben gezeigt, dass man Russlands Drohungen nicht ernst genommen hat», sagt Karl Schlögel. Foto: Jens Gyarmaty (Laf)

etwa an die Inszenierungen des Petersburger Dialogs oder das Deutsch-Russische Forum.

Sind das die erwähnten «kitschigen Vorstellungen» der deutsch-russischen Beziehungen?

Ich habe mich ein Leben lang mit den deutsch-russischen Beziehungen beschäftigt und weiss, was hinter dem deutschen Russ-

land-Komplex steckt. Die Fixierung der Deutschen auf Russland hat das Ende der Sowjetunion überdauert. Der berechtigte Schuldcomplex angesichts der deutschen Grossverbrechen auf sowjetischem Boden wurde allein auf Russland projiziert. Die Staaten, die geografisch dazwischen liegen, wurden nie richtig ernst genommen. Niemand hat darüber gesprochen, was die De-

utschen in Belarus und der Ukraine angerichtet haben, die beiden Hauptschauplätze des deutsch-sowjetischen Kriegs. Es gibt so etwas wie eine psychologisch-mentale Sonderbeziehung zwischen Deutschland und Russland.

Hat Putin das ausgenutzt?

Er nutzt sie als Soft-Power-Waffe und setzt sie gezielt ein. Die Bundestagsrede über europäische In-

tegration im September 2001 hat einige Abgeordnete zu Tränen gerührt. Am diesjährigen Gedenktage in Stalingrad sagte Putin, dass Russland erneut gegen deutsche Panzer und Nazis kämpfen müsse. Solche Äusserungen verfangen selbst in gehobenen und gebildeten Kreisen in Deutschland, die nicht wahrhaben wollen, dass es heute russische Truppen sind, die einen

Leitartikel

Wir sollten der Ukraine dankbar sein

Die Ukrainerinnen und Ukrainer leben, kämpfen und sterben für unsere Freiheit. Es ist im Interesse des Westens, sie weiterhin gegen den russischen Aggressor zu unterstützen.



Kiew entscheidet, ob und wann das Leid zu gross wird: Ukrainischer Soldatenfriedhof in Charkiw. Foto: AP

Aggressionskrieg führen. Auch glauben viele, sie seien über den Nationalstaat hinaus. Der Kampf der Ukrainer für ihre nationale Souveränität ist in ihren Augen reaktionär, nationalistisch. Dabei ist es doch das Recht jeder Nation, ihre Unabhängigkeit und territoriale Integrität zu verteidigen.

Ist die Sonderbeziehung zu Russland ein Grund dafür, dass Deutschland sich mit der Führungsvolle in Europa schwer tut?

Ich finde das eine irritierende Forderung. Die «New York Times» bezeichnete Merkel einmal als die mächtigste Frau Europas. Sie war nicht die mächtigste Frau. Sie war eine Regierungschefin, die vom ererbten Wohlstand profitiert hat. Und von der Sicherheit der Bundesrepublik, die vor allem von den USA garantiert wird. Sie selber hat nicht viel dazu beigetragen, das Land voranzubringen, wenn man etwa an die stockende Digitalisierung, die Energieabhängigkeit von Russland oder den Zustand der Streitkräfte denkt.

Europa wird sich aber nicht ewig auf die USA verlassen können. Eine deutsche Regierung sollte in erster Linie in der Lage sein, mit der eigenen Bevölkerung Klartext zu reden: über den Ag-

Sie sagten 2014, die Triebkräfte der aggressiven Politik Russlands müssten analysiert werden. Was weiss man heute?

Damals wurde im Westen kolportiert, dass die Besetzung der Krim und der Krieg im Donbass eine Reaktion auf die Osterweiterung der Nato sei. Dabei ging es in Wahrheit um die Selbstbestimmung der Staaten, die nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion der Nato beitreten wollten. Das Verhalten einer nuklearen Grossmacht nur als Reaktion auf das Verhalten des Westens zu verstehen, trifft das Problem nicht. Die Frage ist, warum die Führung der Russischen Föderation mit dem Ende der Sowjetunion und deren imperialer Verfassung nicht klar kommt. Warum konzentriert sich Russland nicht auf die Reform des eigenen Landes und zettelt stattdessen einen Krieg an?

Die Schweiz blockiert die Weitergabe von Munition und handelt bei Oligarchen-Vermögen nur zögerlich. Gibt es eine neutrale Haltung für einen westlichen Staat? Der Status der immerwährenden Neutralität ist etwas Kostbares. Das bedeutet aber nicht, dass es keine juristischen Formen gibt, sich für eine Seite zu entscheiden. Die Schweiz trägt die Sanktionen der EU mit.

Nach der Übernahme der EU-Sanktionen hiess es seitens Russlands, die Schweiz sei nicht mehr neutral.

Das ist das russische Narrativ. Wenn man russische Oligarchenguthaben beschlagnahmt, bedeutet das ja nicht, dass man generell an der Ausbeutung des Privateigentums arbeitet. Beim Geld der Oligarchen, die den Krieg mittragen, handelt es sich in Wahrheit um ehemaliges Staats- und Volkseigentum.

Soll man die Oligarchen-Gelder für den Wiederaufbau der Ukraine verwenden?

Das ist eine richtige Überlegung. Die City of London hat von den ungeheuren finanziellen Transfers russischer Gelder profitiert. Ebenso die Immobilienbranche der westlichen Welt. In Berlin gibt es nicht nur die neue politische Emigration aus Russland, sondern Zehntausende der sogenannten russischen Mittelklasse. Sie haben sich Berlin als Zweitwohnsitz gewählt und mehrheitlich Putin gewählt. Russland führt Krieg, aber man geniesst das Leben im Westen. Ich finde das schwer erträglich. Aber das Problem wird nicht thematisiert.

Warum nicht?

Aus Gleichgültigkeit. Ignoranz, Konfliktunwilligkeit. Und weil niemand einen Generalverdacht aussprechen oder als russophob gelten möchte. Für die russische Propaganda ist die Kritik an Putin gleichbedeutend mit der Kritik an Russland und seiner Kultur. Dem muss man entgegenreten, auch wenn es Kraft kostet.

Christof Mürger

Es gibt sie noch, die Ukraine! Wer hätte das gedacht, als am frühen Morgen des 24. Februar 2022 Wladimir Putins Streitmacht in der Ukraine einfiel. Man gab den Ukrainern mit ihren Holzwaffen ein paar Tage, eine Woche oder – die Optimisten – einen Monat, bis die russische Fahne über Kiew wehen würde. Nun liegt ein Jahr Krieg hinter uns, und Putin ist es nicht gelungen, die Ukraine als eigenständiges und souveränes Land samt seiner Identität auszulöschen.

Im Gegenteil, die Ukraine hat sich durch die leidvolle Erfahrung des Kriegs als Nation weiter gefestigt. Sie wird angeführt von einem früheren Schauspieler, der als Kriegspräsident im grünen T-Shirt über sich hinausgewachsen ist. Heute kristallisiert sich in Wolodimir Selenskij der ukrainische Widerstand, die ukrainische Ausdauer, die ukrainische Zuversicht und vor allem: der ukrainische Mut.

Dieser Mut, für die Freiheit zu leben, zu kämpfen und zu sterben, ist heroisch. Dafür sollten wir den Ukrainerinnen und Ukrainern dankbar sein. Denn Putins Krieg gegen die Ukraine ist auch ein Krieg gegen uns, gegen unsere Werte, die Menschenrechte, die Demokratie und den Rechtsstaat. Putin will mit seiner Aggression dieses Wertesystem zerstören. Nicht erst seit dem 24. Februar 2022: Die völkerrechtswidrige Annexion der Krim, der

eigentliche Beginn des Kriegs, jährt sich bereits zum 9. Mal, ebenfalls in diesen Tagen.

Was es heisst, unter dem russischen Joch zu leben, zeigen die Berichte aus den befreiten Gebieten, aus Butscha, Irpin oder Cherson. In den besetzten ukrainischen Städten und Dörfern verhaften russische Soldaten immer noch willkürlich Menschen auf der Strasse, sie vergewaltigen, morden und foltern, und sie verschleppen systematisch Bürgermeister, Lehrerinnen oder Rotkreuzhelfer, die Stützen einer freien Gesellschaft. «Das ist die Logik des Völkermords, und sie vollzieht sich gerade jetzt, in unserer Zeit», schreibt die amerikanische Historikerin Anne Applebaum.

Dessen ungeachtet wird im Westen der Ruf nach Verhandlung wieder lauter. Erhoben wird er vor allem von Putin-Apologeten, beispielsweise von der radikal linken deutschen Abgeordneten Sahra Wagenknecht oder dem radikal rechten Schweizer Nationalrat Roger Köppel.

Ob und wann verhandelt wird, ist jedoch die Entscheidung Kiews und nicht irgendwelcher Besserwisser im Westen. Ausserdem hätte Putin jederzeit die Möglichkeit, das Fenster für Verhandlungen zu öffnen – mit einem Tatbeweis, etwa einem Rückzug aus besetzten Gebieten. Das zu erwarten, ist allerdings unrealistisch, der Kriegsherr verfolgt eine Langzeitstrategie: Er setzt darauf, dass

in Europa und den USA die Kriegsmüdigkeit zunimmt, analog zum Engagement in Afghanistan, das in einem chaotischen Abzug endete. Ausserdem hofft Putin auf einen Machtwechsel in Washington in zwei Jahren. Im Kongress haben die Republikaner bereits das Sagen, und sie sehen die Ukraine-Hilfe weit kritischer als die Demokraten von Joe Biden.

Ohne den zuweilen etwas tattrigen US-Präsidenten gäbe es die Ukraine nicht mehr. Transatlantisch durch und durch, ist Biden die perfekte Besetzung im Weissen Haus an diesem Wendepunkt in der europäischen Geschichte. Ohne seine Führung wäre die Situation auf dem Schlachtfeld eine andere. Und wie Biden die internationale Reaktion auf den russischen Angriff aufgegleist und angeführt hat, ist eine diplomatische Meisterleistung. Auch, weil es ihm gleichzeitig gelang, die USA und die Nato aus einer direkten Konfrontation mit der Atommacht Russland herauszuhalten.

Dafür hat Biden seine Waffenhilfe für Kiew an eine Bedingung geknüpft: Die ukrainischen Streitkräfte dürfen den Krieg nur auf eigenem Territorium führen, strategisch korrekt sozusagen. Gleichzeitig hat Biden versprochen, die Ukraine «so lange wie nötig» zu unterstützen. Was immer das heissen mag, und es gibt inzwischen widersprüchliche Signale aus Washington: Es ist im ureigensten Interesse der

USA, ihrer Nato-Partner und des Westens insgesamt, diese umkämpfte, junge europäische Demokratie militärisch und wirtschaftlich so zu unterstützen, dass sie den grössten Teil ihres Staatsgebiets zurückerobern kann. Erst aus einer solchen Position der Stärke heraus lässt sich ein annehmbarer Frieden aushandeln.

Die Schweiz ist deshalb nicht nur der Ukraine zu Dank verpflichtet, sondern auch den Ländern, die das angegriffene Land militärisch unterstützen. Als neutraler Staat ist es nicht einfach, sich in einem Konflikt zu positionieren, in dem die Rollen von schuldigem Aggressor und unschuldigem Verteidiger so klar verteilt sind. Das war bereits im Zweiten Weltkrieg so. Und heute ist es für die Schweiz noch schwieriger, auf strikter Neutralität zu beharren.

Trotzdem sieht sie sich aus neutralitätsrechtlichen Gründen nicht in der Lage, selbst ein paar Tausend Schuss Panzermunition via Deutschland der bedrängten Ukraine zukommen zu lassen. Umso konsequenter sollte sie deshalb auf nicht militärische Massnahmen fokussieren. Dazu gehört die kompromisslose Umsetzung der internationalen Sanktionen gegen den russischen Aggressor. Auch was die humanitäre Hilfe, die grosszügige Aufnahme von Flüchtlingen und den milliardenteuren Wiederaufbau betrifft, sollte sich die Schweiz grosszügig zeigen. Sonst zählt auch sie früher oder später zu den Verlierern dieses Kriegs.



Abo Interview mit Karl Schlögel

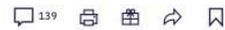
«Falls die Ukraine verliert, gibt es einen nächsten Krieg»

Rusland führt Krieg in der Ukraine, weil es mit dem Kollaps des sowjetischen Imperiums nicht klarkommt, sagt Osteuropa-Historiker Karl Schlögel.



Bernhard Ott

Publiziert: 18.02.2023, 11:46



Link «Der Bund»

<https://www.derbund.ch/falls-die-ukraine-verliert-gibt-es-einen-naechsten-krieg-366992893859>

(Letzter Zugriff: 31.08.2023)

Abo Interview mit Karl Schlögel

«Falls die Ukraine verliert, gibt es einen nächsten Krieg»

Russland führt Krieg in der Ukraine, weil es mit dem Kollaps des sowjetischen Imperiums nicht klar kommt, sagt Osteuropa-Historiker Karl Schlögel.



Bernhard Ott

Publiziert: 18.02.2023, 11:46

139

Link «Berner Zeitung»

<https://www.bernerzeitung.ch/falls-die-ukraine-verliert-gibt-es-einen-naechsten-krieg-366992893859>

(Letzter Zugriff: 31.08.2023)



Friedrich Dürrenmatt Gastprofessor für Weltliteratur



19. Februar · 🌐

Interview mit dem Friedrich Dürrenmatt Gastprofessor Karl Schlögel im Bund.

Am Mittwoch beginnt seine Vorlesung "Die Mitte liegt ostwärts – Die Neuvermessung Europas" an der Universität Bern.



DERBUND.CH

Interview mit Osteuropa-Experte – «Falls die Ukraine verliert, gibt es einen nächsten Krieg»



Institut für Germanistik – Universität Bern @germ_unibern · Feb 18



Interview mit dem Dürrenmatt Gastprofessor Karl Schlögel in [@derbund](#) –
«Falls die Ukraine verliert, gibt es einen nächsten Krieg»



derbund.ch

Interview mit Osteuropa-Experte – «Falls die Ukraine verliert, gibt es ei...
Russland führt Krieg in der Ukraine, weil es mit dem Kollaps des
sowjetischen Imperiums nicht klarkommt, sagt Osteuropa-Historiker ...



↻ 3

♥ 2

📊 682



Interview «Wie der Krieg gegen die Ukraine die deutsche Politik verändert hat»

24.02.2023

Interview mit Karl Schlögel in «Tagesthemen»

Tagesschau, ARD-Nachrichtenkanal

- [Link zum Interview auf YouTube](#)
- [Fotos des Interviews im Institut für Germanistik der Universität Bern](#)
- [Twitter-Beitrag des Instituts für Germanistik](#)

☰ YouTube^{CH} Suchen 🔍



Wie der Krieg gegen die Ukraine die deutsche Politik verändert hat

tagesschau 1,37 Mio. Abonnenten **Abonnieren**

👍 144 💬 Teilen ➦ Speichern ⋮

10.424 Aufrufe 24.02.2023

The image shows a YouTube video player interface. At the top left is the YouTube logo with a 'CH' superscript and a search bar containing the word 'Suchen'. The video frame shows a news broadcast with a female anchor in a light blue shirt on the left and a male guest in a dark suit and glasses on the right. The background is a studio with bookshelves. Below the video is a progress bar showing 0:15 / 5:40. Underneath the video, the title 'Wie der Krieg gegen die Ukraine die deutsche Politik verändert hat' is displayed. Below the title is the channel name 'tagesschau' with a verified badge, 1,37 million subscribers, and an 'Abonnieren' button. To the right are icons for likes (144), comments, share ('Teilen'), save ('Speichern'), and a menu icon. At the bottom, a grey bar shows '10.424 Aufrufe 24.02.2023'.

Link «Tagesthemen» YouTube
<https://www.youtube.com/watch?v=fR-JCY0hYzI>

(Letzter Zugriff: 01.09.2023, 10424 Aufrufe)



© Thomas Nehrlich



Institut für Germanistik – Univers... @germ_u... · Mar 10 ...

Interview mit dem Dürrenmatt Gastprofessor Karl Schlögel in den "Tagesthemen" der ARD, aufgenommen am Institut für Germanistik:youtu.be/fR-JCYOhYzl @unibern



Interview «Wie nahe ist das heutige Russland dem Faschismus, Karl Schlögel?»

24.02.2023

Interview mit Karl Schlögel in «Echo der Zeit»

Radio SRF

- [Link zum Interview auf SRF](#)

SRF News Sport Meteo Kultur Dok Wissen TV Audio Menü



Karl Schlögel ist einer der führenden Osteuropa-Historiker des deutschsprachigen Raums.
Keystone/Armando Babani

Echo der Zeit > Sendung vom 24.02.2023 >

Putinismus: «Man muss sich auf alles gefasst machen»

Wladimir Putin stellt mit seinem Angriffskrieg gegen die Ukraine nicht nur die westliche Sicherheitspolitik auf den Kopf, sondern auch sein eigenes Land vor unabsehbare Herausforderungen. Wie ist seine Machtausübung einzuordnen? Das Gespräch mit einem der führenden Osteuropa-Historiker des deutschsprachigen Raums, Karl Schlögel, derzeit Inhaber der Friedrich-Dürrenmatt-Gastprofessur für Weltliteratur an der Universität Bern.

Roger Brändlin
24.02.2023, 18:00 Uhr

◀ JETZT HÖREN + ABONNIEREN ↗ TEILEN

Link «Echo der Zeit» SRF
<https://www.srf.ch/audio/echo-der-zeit/putinismus-man-muss-sich-auf-alles-gefasst-machen?partId=12342316>

(Letzter Zugriff: 01.09.2023)

Begegnungen in Bern

In seiner Zeit in Bern konnte sich Karl Schlögel mit verschiedenen prominenten Persönlichkeiten vernetzen. So traf er unter anderen den damaligen Bundeskanzler Walter Turnherr, den Regierungsrat Philippe Müller sowie den Schriftsteller Lukas Bärfuss.

Hinweis zur Pausierung und Doppelbesetzung der Gastprofessur

Im Frühjahrssemester 2022 wurde die «Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur» pausiert. Dies schien angesichts der weltpolitischen Lage mit dem russischen Angriffskrieg in der Ukraine und der Pandemie angemessen. Das pausierte Semester wurde ein Jahr später nachgeholt. Aufgrund dessen wurde die Gastprofessur im Frühjahrssemester 2023 doppelt besetzt. Neben der spanischen Autorin Cristina Morales war auch der deutsche Osteuropahistoriker Karl Schlögel als «Friedrich Dürrenmatt Gastprofessor» tätig.

Impressum

Die Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur an der Universität Bern wird verwirklicht mit der Unterstützung der Stiftung Mercator Schweiz. Sie wird gefördert von der Burgergemeinde Bern.

**STIFTUNG
MERCATOR
SCHWEIZ**



**Burgergemeinde
Bern**

Redaktion:

Mira Reinhardt

Projektleitung:

Prof. Dr. Oliver Lubrich

Institut für Germanistik
Länggassstrasse 49
CH-3012 Bern 9
www.germanistik.unibe.ch

Walter Benjamin Kolleg
Universität Bern
Muesmattstrasse 45
CH-3012 Bern
www.wbkolleg.unibe.ch